

Von Beerlapp oder Gürtelkraut. Cap. XV.

Gestallt.



eerlapp ist ein rundt, moosecht Waldtkraut, nur ein kriechender, truckner, grüner Moosz, mit kleinen weissen Fâden an die Felsen angehenckt, als ein langer Haarechter Wurm, je sechs oder acht Elen lang. Tregt im Brachmonat gelbe runde Zapffen, wie in den Haselstauden, die sind eines Fingers lang, fallen ab one frucht.

Natur, Krafft, und Wirckung.

Beerlapp ist kalter und truckner Natur.

Jn Leib.

Beerlapp in Wein gesotten, und davon getruncken, zerreibt und treibt den Stein gewaltig ausz. Man brennet auch Wasser darausz, das gibt man zu trincken wider jetztgenannten gebresten. Das Pulver von diesem Kraut eines quentlen schwer in rotem Wein getruncken, stillet den Durchlauff, unnd rote Rhur. * Beerlapp bringt ein kleine subtile blüt, welche gedürtt wider den Stein gar dienstlich ist.*

Aussen.

Beerlappen zerstossen, oder in Wein gesotten, und auff alle hitzige bresten gelegt, lindert den schmertzen, benimpt die Hitz, ist fürträffenlich gut zum heissen Podagra. (C iij) [50]

(C) Beerlapp in rotem Wein gesotten, und dem Mund damit auszgespûlet, befestiget die wacklende Zâne.

(D) Dieses Krauts wenig oder viel, nach dem ein Fasz klein oder grosz ist, in den zehen seygen Wein gehengt, bringt jn on zweiffel wider zu recht, in kurtzen Tagen.

Jn summa, wo man kûlen unnd trücknen wil, mag man disz Kraut sicherlich brauchen.

Beerlapp heist Lateinisch Muscus terrestris. Behmisch Mech Zemsky, oder Gelenij Rûszek.